

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808**

16.12.1808 (Nr. 201)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 16. Dec. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: München — Augsburg: Perische Pferde — Hamburg — Berlin: Preuss. Ar-  
mee — Publikandum — Paris: Spanische Angelegenheiten — Lyon: Spanische Nachrichten — Kopen-  
hagen — London — Riga — Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

München, vom 9 December.

Um Einheit und Gleichförmigkeit in die Ausmünzung zu bringen, sind die 4, bisher zu Gänzburg, Hall, Augsburg und Nürnberg bestandenen, Münzstätten geschlossen worden, und es wird nur eine einzige in München beibehalten; es ist deswegen das dortige Münzgebäude vergrößert, und so eingerichtet worden, daß allen Bedürfnissen des Staats und des kommerzirenden Publikums entsprochen werden kann.

Augsburg, vom 8. December.

Vorgestern sind 20 prächtige Pferde, meistens Hengste, von verschiedenen Farben hier angekommen, die der Schach von Persien Sr. Maj. dem Kaiser und König Napoleon als Präsent überschickt. Heute setzten sie über Ulm den Weg nach Paris fort. Es befinden sich dabei ein Stallmeister, einige Dolmetscher und mehrere Knechte, welche die Pferde führen. Sie hatten die Residenz = Stadt des Schachs von Persien, Icheran, zu Anfang des Aprils verlassen, und waren in den letzten Tagen des Julius zu Konstantinopel eingetroffen. Nach der Aussage obiger Dolmetscher wiederholt ganz Persien und Asien von den Thronen und von dem Ruhm Napoleons des Großen. — Es befindet sich unter den Dolmetschern ein Christ, der zu Jerusalem geboren ist, und geläufig Italienisch spricht. Unter den Pferden bewunderten Kenner vorzüglich einen Fuchsen.

Hamburg, vom 6. December.

Dem Bernehmen nach ist S. K. Hohheit die Großfürstin Katharina Paulowna, Schwester des Kaisers Alexander mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen Georg v. Holstein Oldenburg verlobt worden. (Frankf. Z.)

Preussen.

Berlin, vom 3. December.

Die königl. Immediat = Friedens = Vollziehungs = Kommission hat von Sr. königl. Majestät von Preussen den Auftrag erhalten, das nachstehende Publikandum zur allgemeinen Kenntniß des Publikums zu bringen. „Se. königl. Majestät von Preussen etc. etc. haben die Wiedererlangung des Besizes Allerhöchstdi Ihrer bis jetzt von der kaiserlich französischen Armee besetzten, und der französischen Administration vorbehaltenen Provinzen, und ein vollkommen, freundschaftliches Verhältnis mit Frankreich zu bewerkstelligen, Sich bisher unausgesetzt und eifrig bemüht. Je größer die Opfer sind, die Allerhöchstdieselben diesem nunmehr erreichten Zweck gebracht haben, desto wichtiger ist es, daß jenes Verhältnis auf keine Art gestört werde. Sr. Majestät der König befehlen daher allen Ihren Behörden und Unterthanen auf das Gemessenste, sowohl bei gegenwärtiger Räumung gedachter Provinzen, die bis zum 5. des künftigen Monats Decembers verträglich vollendet seyn wird, als nach solcher, den franz. Autoritäten, Offizieren und Soldaten, loyale Gefinnungen,

freundschaftliche Unterstützung und Bereitwilligkeit zu beweisen, Allerhöchstdieselben werden jeden der Mißverständnisse und Streitigkeiten mit dem französischen Militär veranlaßt, streng bestrafen lassen, und befehlen Allerhöchst Ihren Militär- und Civilbehörden, daß solche bei, wider Erwartung, vorkommenden Differenzen oder gar tumultarischen Ausbrüchen, die treffenden Polizei-Beamten, kräftig unterstützen, um Ordnung und Ruhe zu erhalten. Besonders soll dem vertragsmäßig noch im Lande und namentlich in den Festungen Stettin, Küstzin und Glogau bleibenden französischen Militär, die versprochene Verpflegung und alle Unterstützung geleistet werden, worauf solches nach der zwischen beiderseitigen Staaten bestehenden Freundschaft und nach Verträgen, vollkommen Anspruch machen kann.

Königsberg, den 25. Nov. 1808. Auf Sr. königl. Majestät allergnädigsten Spezial-Befehl.

Heute um 10 Uhr haben die Franzosen nach einer mehr als 2jährigen Anwesenheit unsere Stadt verlassen. Um 9 Uhr stellte sich der General St. Hilaire an die Spitze der Truppen. Sr. Erzell. begab sich darauf zu dem Prinzen Ferdinand, und die Schlüssel der Stadt wurden demselben auf einem samtnen Kissen überreicht. Die Bürgergarde defilirte hierauf vor dem General St. Hilaire vorbei. Der Hr. General hielt hierauf Revue über die Truppen, welche alsdann, unter Begleitung einer Abtheilung der Bürgergarde zu dem Potsdamer Thor hinausmarschirten.

Wie man vernimmt, hat nunmehr der Staatsminister von Stein auf sein Ansuchen seine Entlassung von Sr. Maj. erhalten.

Die Ankunft des Hofes in Berlin wird nun auf den 28. Dec. angegeben.

Laut glaubwürdigen Nachrichten aus Königsberg hat Hr. v. Stein am 26. Nov. auf Verlangen seine Dimission erhalten. — Gestern Abends spät wurden hier alle französischen Truppen von Wachen und Posten abgelöst, und die Bürgergarde steht dem Garnisondienste allein vor. Der Etat der neuen Armee ist auf 24 Infanterie-, 16 Kavallerie-, 4 Artillerie-Regimenter, 1 Jäger-Regiment und die Garde bestimmt. Die Infanterie wird in sechs

Divisionen: die ostpreussische, westpreussische, oberschlesische, niederschlesische, märkische und pommerische, eingetheilt.

### Frankreich.

Paris, vom 9. December.

Nach einem Privatschreiben aus Bayonne in einem der hiesigen Journale, soll die Armee in Spanien einen Vortheil über die Insurgenten errungen, und sie gleich bei dem ersten Angriffe, mit Zurücklassung aller ihrer Artillerie und Magazine, geworfen haben. Die Armee, heißt es ferner in diesem Schreiben, kann durch nichts mehr in ihrem Marsche gegen Madrid aufgehalten werden, wo sie wahrscheinlich am 2. dieses angekommen seyn wird.

Man meint, die erste Division des 2ten Armeekorps, unter den Befehlen des Herzogs v. Abrantes, werde sich in die Gegend von San-Sebastiano begeben; wenigstens ist General Delaborde, der diese Division anführt, heute nach dieser Stadt abgereist. Man erwartet unverzüglich den Herzog v. Abrantes. Eben hat sich das Gerücht verbreitet, General Lassalle sey an der Spitze mehrerer Reiter-Regimenter in Madrid eingezogen. Jedoch hat diese Nachricht nichts Officielles.

Ein hiesiges Journal liefert heute folgende Nachrichten aus Bayonne vom 4. d. „Das Hauptquartier Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist am 1. Dec. nach Buitargo, einer Stadt, die in geringer Entfernung von Madrid liegt, gekommen. Die Engpässe von Somo Sierra, welche die Straße nach der Hauptstadt beherrschen, sind durch ein sehr glänzendes Gefecht genommen worden, worin die polnische Division sich mit Ruhm bedeckt hat. — Man hat darin eine große Zahl Gefangener gemacht, und viele Artillerie erobert. Es scheint gewiß zu seyn, daß der Kaiser am 2. Dec., dem Jahrestag seiner Krönung, seinen Einzug in Madrid halten werde. Die größte Verwirrung herrscht in dieser Stadt; a wechselnd we den daselbst Cuesta, Palafox, Castanos und Pena denunciirt. Alle besiegte Generale werden als Verräther am Vaterlande angeklagt; mit einem Worte, diese Hauptstadt bietet allenthalben das Bild des Schreckens und der Trauer dar. Die Mitglieder der insurrectionellen Junta haben die Nacht benutzt, um zu entfliehen, und das unglückliche Volk, das sie betrogen hatten, seinem Schicksale überlassen. In der

Folge von Sr. Maj. angeordneten glänzenden Manduvres befinden sich Palafors und Castanos zwischen zwei Feuern, und Saragossa muß nothwendig fallen, Am 3. d. ist abermals eine Kolonne von 1200 spanischen Kriegsgefangenen in Pampelona her, hier eingetroffen. Das 21. Jäger-Regiment zu Pferde und das 10. Husaren-Regiment haben, nachdem sie einen Tag hier gerastet hatten, den Marsch zur Armee angetreten. Täglich marschieren hier neue polnische Truppen durch; man bewundert ihr kriegerisches Aussehen und ihre schöne Haltung. Die Kommunikationen zwischen hiesiger Stadt und dem Haupt-Quartier sind völlig sicher. Die beständigen Durchmärsche bringen viel Geld in die Stadt, und entschädigen sie reichlich für die Unterbrechung des Handels mit Spanien. Ueberdies trägt noch eine andere Ursache zum Wohl der Stadt bei. Die Korsaren von St. Jean de Luz machen ihre Sache vortheilhaft. Seit Kurzem haben sie 7 reiche Raufen gemacht, und gestern hat man auf der Börse erfahren, daß sie aufs neue ein englisches Schiff genommen; dasselbe ist nämlich in Bilbao angekommen, und hat eine starke Ladung von Kolonialwaaren an Bord, welche, bei der Schwierigkeit eines weitem Transports, nothwendig hiesiger Stadt und der Armee zu gut kommen muß. — Bis jezo ist das Wetter ziemlich gut in Spanien gewesen; manche Tage waren so heiter, wie in der Mitte des Sommers. — Es ist abermals eine Kolonne spanischer Gefangener angekommen; sie treffen in Abtheilungen von 12 bis 1500 Mann ein; man schickt sie so Theilweise nach dem Innern, um die Depots nicht auf einmal zu sehr anzufüllen.“

Ly o n, vom 5. December.

Die neuesten Berichte aus Spanien kündigen zwar einen großen Sieg an, den der linke Flügel der französischen Armee unter Marshall Lannes über die vereinigten Heere von Castanos und Palafors bei Cascaente, unweit des Ebro, am 23. Nov. erfochten hat; aber es erhellt doch daraus, daß die spanischen Generale, fürs Erste wenigstens, durch einen eiligen Rückzug der sie bedrohenden Gefahr, umzingelt zu werden, entgangen sind. Die Armee von Castanos zog sich, nachdem sie bei Cascaente einen sehr namhaften Verlust erlitten hatte, auf der nach Neu-Castilien führenden Strasse zurück. Zwar fand sie auf

derselben zwischen Almazan und Tarracona mehrere starke Kavallerieabtheilungen des franz. Korps unter Marshall Ney; allein da die Infanterie, welche Gen. Marchand befehligte, noch nicht eingetroffen war, so mußten sich diese auf kurze Zeit zurückziehen, bis sie, durch Infanterie verstärkt, aufs Neue vortrückten, und sich der gedachten Sicasse bemächtigten; allein das Armeekorps von Castanos war inzwischen größtentheils schon gegen Guadalupe abgezogen. Sein Verlust ist jedoch sehr bedeutend, und schwerlich wird es sich wieder in Position stellen, um der nach Neu-Castilien vortrückenden franz. Armee die Spitze zu bieten. Ueberdies sind noch Abtheilungen von Castanos Armee mit dem Korps von Palafors nach Aragonien geflohen, wo sie sich unter den Mauern von Saragossa wieder zu sammeln suchen. Das Neap. Armeekorps hat sich nun Aragonien genähert, um die spanischen Truppen bei Saragossa abzuschneiden. Das Viktorische Armeekorps soll dieselbe Bestimmung haben, während ein andres Korps in Neu-Castilien vordringt. Man hat sogar mit dem heutigen Courier mehrere Briefe aus Bayonne und Bilbao erhalten, nach denen unsere Truppen bereits siegreich in Madrid eingezogen seyn sollen; die offizielle Bestätigung dieser Nachricht ist aber noch zu erwarten. In den Briefen aus Bilbao wird versichert, daß die Kommunikation zwischen dieser Stadt und St. Ander jetzt gänzlich frei ist, und daß man wieder angefangen hat, Handelsgeschäfte zu treiben. An der Küste kreuzen engl. Kriegsschiffe. Die franz. Avantgarde des rechten Flügels ist schon in Oviedo eingezogen; man hat Hoffnung, daß ganz Asturien sich unterwerfen wird. Auch die Provinz Leon ist jetzt gänzlich in der Gewalt der Franzosen. Vor dem engl. Korps unter General Baird in Gallizien hat man nichts gesehen. Wenn es sich nicht einschiff, so wird es gezwungen seyn, sich zu schlagen, indem ihm Marshall Soult mit schnellen Schritten entgegenzieht.

Die Kommunikation zwischen Bayonne und Burgos ist nun freigegeben; jedoch muß der in Bayonne residirende Generalpolizeikommissär alle Pässe der nach Spanien reisenden Personen visiren, und diese müssen im spanischen Grenz-Bureau von Jun vor einem Kommissär verifizirt werden. Man fängt schon an, französische Manufaktur-Waaren nach Spanien abzuführen; doch getraut man sich

noch nicht, große Quantitäten dahin zu senden. — Aus dem südlichen Catalonien hat man keine ganz neuen Nachrichten. General Dubesme hatte sich mit seinen Truppen in die Stadt Barcellona und die dortigen Forts zurückgezogen, während der spanische General Vives bis in die Nähe derselben vorgerückt war, und die Absicht zu haben schien, diese Festung zu belagern. Allein bei dem Vordringen einer französischen Armee nach Arragonien und Neu-Kastilien, von wo aus er leicht abgeschnitten werden kann, wird er sich vermuthlich bald zurückziehen müssen. General St. Cyr beschränkt sich bis jetzt auf die Behauptung des nördlichen Kataloniens und die Belagerung von Rosas.

### Dänemark.

Kopenhagen, vom 29. Nov.

Am 24. Abends brannten die Alarmstangen längs der schwedischen Küste.

Ein Gerücht sagt, die Engländer hätten sich der schwedischen Kriegsschiffe längs der westlichen schwedischen Küste bemächtigt, wovon die Bestätigung zu erwarten, wovon die Bestätigung zu erwarten.

### England.

London, vom 25. November.

Man sagt, es werde noch mehr Kavallerie nach Spanien eingeschifft werden, da die Insurgenten Mangel daran haben. — Da man den Sir Harry Burrard aus Portugal zurückberufen hat, so kommandirt nunmehr Sir John Craddock unsere Truppen daselbst. Unsere Blätter machen sehr hitzige Bemerkungen darüber, daß die Regierung, so viele Truppen in Portugal läßt, statt sie nach Spanien zu schicken. — Die Fregatte der Crocodill, ist nach Gothenburg abgefegelt, um dem König von Schweden die Subsidien zu überbringen.

### Rußland.

Riga, vom 22. November.

Dem Vernehmen nach, hat der verdienstvolle, würdige General en Chef der Armee in Finnland, Graf v. Burchöden, da seine Gesundheit sehr gelitten, auf sein Ansuchen einstweilen die Entlassung von dem dassigen Kommando erhalten. An seine Stelle ist der General von Anorring zum Ober-Befehlshaber der Armee in Finnland ernannt.

### Vermischte Nachrichten.

Die Festungswerke von Schwednitz werden, dem Gerüchte zufolge, nicht wieder hergestellt, und die von Besslau und Brieg ganz geschleift. Glas, Silberberg, Nisse, Cosel und Slogau sollen die einzigen Vorkwerke Schlesiens bleiben.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Großherzogliches Hof-Theater. Sonntag, den 18. December: Klara von Hoheneichen, Ritter-Schauspiel in fünf Akten von Spieß. — Montag, den 19. Dec. (zum Besten der Madame Kiel) Je toller je besser, oder die beiden Fische, Oper in 2 Akten, Musik von Mehül. Hierauf: Vier Schildwachen auf einem Posten, Lustspiel in 1 Akt. von Vogel.

Carlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung.] Die Drei-König-Wirthschafts-Behausung dahier, in der Kronengasse gelegen, auf welcher die Wirthschafts-Gerechtigkeit noch fünf Jahre dauert, wird samt aller Zugehör bis Mittwoch, den 21. December d. J. Nachmittag 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus unter Vorbehalt oberamtlicher Ratifikation nochmals an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Verordnet Carlsruhe, den 18. Nov. 1808. Großherzogliches Oberamt.

Carlsruhe. [Schlitten zu verkaufen.] Dahier ist ein beinahe noch ganz neuer, 2spiziger gepolsterter Schlitten, sammt dem dazu gehörigen Geschir zu verkaufen. Bei wem? sagt das Zeitungs-Comptoir, No. 46.

Carlsruhe. [Wachstichter.] Bei Handelsmann, Jakob Kufel dahier findet man stets ein wohl assortirtes Kommissions-Lager von Darmstädter Wachstichter nach dem Fabrikpreis.

Carlsruhe. [Logis.] No. 26. am Linkenheimer Thor, steht ein Zimmer mit Bett und Meubles zu vermieten und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. [Gemälde-Gallerie.] Herr Baruch Hachenburger aus Darmstadt, im Darmstädter Hof logirend, macht mit gnädigster Erlaubniß, denen Herren Kunstfreunden bekannt, daß er eine bedeutende Sammlung von Oelgemälden von den berühmtesten Meistern aller Schulen, in oben genanntem Gasthof zum Verkauf aufgestellt hat. Das Entree für die Person ist 24 kr., wer aber etwas kauft, ist frei. Er bittet um genügen Zuversich mit der Versicherung, daß gewiß niemand den Saal unbefriedigt verlassen wird.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Andreas Moserischen Eheleute zu Altschweyer, hat man die Vermögens-Untersuchung vorgenommen, und auf Donnerstag, den 22. Dec. d. J., die Liquidation festgesetzt. Es sollen daher die allensfallige Gläubiger derselben, ihre Forderungen bei sonstigem Verlußt derselben, auf besagtem Tag in Großherzogl. Revisorat dahier eingeten.

Den 26. Nov. 1808. Großherzogl. Oberamt.